

Kurz notiert

Freie Hofschule Pente eröffnet

Im niedersächsischen Pente bei Bramsche hat am 13. August 2018 die Freie Hofschule Pente mit 16 Schülern ihre Arbeit aufgenommen – zunächst als Grundschule, perspektivisch auch als Oberschule. Die Freie Hofschule befindet sich auf dem Gelände eines biologisch-dynamischen Bauernhofs, der sich als »handlungs-pädagogische Provinz« versteht. Ihr Konzept verbindet Elemente der Waldorfpädagogik mit Ideen von Gerald Hüther, Humberto Maturana, Jean Piaget, Maria Montessori u.a. Auf der Eröffnungsfeier erklärte Dr. Peter Guttenhöfer, Mitbegründer des Lehrerseminars für Waldorfpädagogik in Kassel und Mitglied der Pädagogischen Forschungsstelle beim Bund der Freien Waldorfschulen, ein möglichst vielfältiger Bauernhof könne ein spannendes Lernfeld für Kinder bieten, um die Grundlagen des Lebens aus erster Hand kennenzulernen und darin verantwortungsbewusst aufzuwachsen. Die Welt brauche nicht noch mehr Egomane, sondern Menschen, für die das reale Mitweltbewusstsein eine Selbstverständlichkeit sei. Projektinitiator Thomas Hartkemeyer betonte, dass die Schulgründung bereits zehn Monate nach ersten Gesprächen mit der Landesschulbehörde vollzogen werden konnte, und damit ungewöhnlich schnell. – Da es für Schulen in Gründung keine Finanzierung gibt, ist die Hofschule vorerst auf Bürgerschaftskredite angewiesen.

<https://hofpente.de/schule/>

Saubere Energie in Bürgerhand

In kaum einem Politikfeld wird die Stimme der Bürger so wenig gehört wie in Fragen der Energiewende. So auch in Hamburg beim Volksentscheid 2013: Die Bürger wollten die Strom-, Gas-, und Fernwärmenetze zurückkaufen und die Grundlage für eine Versorgung mit sauberer

Energie schaffen. Doch fünf Jahre später sind immer noch knapp 75 Prozent des Fernwärmenetzes in den Händen von Vattenfall. Jetzt stärkt ein von der EnergieNetz Hamburg eG und der gemeinnützigen GLS Treuhand beauftragtes Rechtsgutachten die hanseatischen Rücken: »Bürgernähe, regionale Wertschöpfung, Klima- und Gesundheitsschutz – all dies lässt sich durch den Rückkauf des Fernwärmenetzes erreichen. Dieser Kauf steht nicht im Widerspruch zum Hamburger Landesrecht und ähnlichen Haushaltsordnungen in den Bundesländern, wie das Gutachten zeigt«, erläutert Hermann Falk, Vorstand der GLS Treuhand. Auf die Kritik, dass der jetzt ermittelte Unternehmenswert unter dem in 2014 vereinbarten Mindestkaufpreis liegt, antwortet Falk: »Nicht nur der Ertragswert eines Unternehmens zählt für die Kaufpreisfestlegung, sondern auch die Vermeidung von Gesundheits- und Klimafolgekosten.« Das Gutachten listet 16 konkrete Punkte auf, die neben dem aktuellen Unternehmenswert betrachtet werden müssen. Die Argumente können als bundesweite Vorlage für ähnliche Fälle genutzt werden. Doch die Zeit wird knapp: Die Optionsfrist zum vollständigen Rückkauf des Fernwärmenetzes verfällt am 30. November 2018 um Mitternacht.

www.gls-treuhand.de

SPIELRAUM am Goetheanum

Das Schauspiel hat seit einigen Jahren keinen festen Platz mehr am Goetheanum. Es wird Zeit, dass sich das ändert, befand eine Gruppe von Bühnenkünstlern, die von Stefan Hasler, dem Leiter der Sektion für redende und musizierende Künste, zu Gesprächen über die Zukunft eingeladen worden war. An deren Ende wurde beschlossen, konstruktiv mit einer Situation umzugehen, die der Geldmangel zu diktieren scheint: Das Goetheanum könnte einen Raum

sowie die hauseigene Infrastruktur zur Verfügung stellen, die Künstler tragen selbst das finanzielle Risiko und machen sich auf die Suche nach externer Finanzierung. Inhaltlich arbeiten die Künstler eigenständig, eigeninitiativ und zugleich in Kooperation mit der Sektions- und Bühnenleitung. Dazu wurden erste Schritte unternommen, um eine ständige Schauspielvertretung am Goetheanum zu etablieren, deren Aufgabe es ist, einerseits die Arbeit der Gruppe zu organisieren und zu koordinieren, und andererseits mit den verschiedenen Sektionen die Zusammenarbeit zu suchen, deren Bedarf zu verstehen, gemeinsame Fragestellungen zu erkennen und zudem eine Basis zu schaffen, auf der auch andere Kollegen initiativ werden können. Die Gruppe besteht aus Mitwirkenden der Mysteriendramen und der vergangenen ›Faust‹-Produktion.

Am Sonntag, den 21. Oktober 2018 um 15 Uhr eröffnet der SPIELRAUM seine erste Saison mit einem Fest zum Kennenlernen. Ab dem 23. Oktober folgt jeden Dienstag um 19 Uhr das reguläre Programm im Holzhaus: mit Lesungen, ad hoc Theater mit dem Buch in der Hand, offenen Proben mit Publikumsgespräch, Lyrik und Essen zum Mitbringen – Kunst als bedingungsloses Grundeinkommen mit Eintritt auf Spendenbasis.

*www.goetheanum-buehne.ch/
projekte/spielraum/*

Vom Gral zum Rosenkreuz

Tagung mit Meditationen

26. bis 28. Oktober 2018 in Kassel

Nachdem drei vorherige Tagungen u.a. an die erstmals 1614 und 1615 in Kassel gedruckten Manifeste ›Fama fraternitatis‹ und ›Confessio fraternitatis‹ erinnert haben, rückt nun die vierte Kasseler Tagung den Übergang vom heiligen Gral zum Rosenkreuzertum ins Zentrum – jenen geistigen und brüderlichen Impuls, der auf Generalreformation und auf Friedensstiftung zwischen allen Konfessionen angelegt war, und der dennoch den Beginn des verheerenden 30-jährigen Religionskriegs vor 400 Jahren nicht verhindern konnte, der Mitteleuropa entvölkerte. Das neue Tagungsformat möchte

sowohl bedeutende historische Verknüpfungen aufzeigen als auch Fähigkeiten des übenden Umgangs mit dem innerlichen Christentum meditativ schulen und so den Glauben wie das eigenständige Erkenntnisstreben des Menschen entwickeln helfen. – Mit Horst Biehl, Agnes Hardorp, Alfred Kon, Ludolf von Mackensen, Thomas Mayer, Michael Rheinheimer, Rolf Speckner, Isabelle Val De Flor u.a.

*Anthroposophische Gesellschaft Kassel
Wilhelmshöher Allee 261, 34131 Kassel
kultur@azkassel.de*

Das Herz als Organ zur Wahrnehmung der Zeit

Tagesseminar am Sa., 24. November 2018

Rudolf Steiner Haus Mannheim

Gunhild von Kries, Musikerin, Meditationstherapeutin, Dozentin und Autorin, beschäftigt sich seit vielen Jahren mit dem lebendigen Erleben der Zeit und hat dazu ein Buch geschrieben: ›Zeit heilt. Begegnungen mit dem Klang der Zeit‹ (Schaffhausen 2003). Auch Andreas Neider, Dozent und Autor sowie Veranstalter von Bildungskongressen, Meditationstagungen und anthroposophischen Seminaren, hat sich ausgiebig mit dem Thema der Zeit beschäftigt und dazu publiziert: ›Der Mensch und das Geheimnis der Zeit. Zum Verständnis der Zeit im Werk Rudolf Steiners‹ (Stuttgart 2016).

Nun bieten beide, eingeladen vom D.N. Dunlop Institut, ein Tagesseminar zu ›Das Herz als Organ für das Wahrnehmen der Zeit‹ an. Durch inhaltliche Darstellungen und gemeinsame meditative Übungen soll in ein lebendiges Erleben des Wesens der Zeit eingeführt werden – ausgehend von Texten und Mantren Rudolf Steiners, der unmittelbaren Vertiefung in Phänomene (auch musikalische) sowie Übungen zu einem heilsamen Umgang mit Zeit im Alltag. Der gemeinsame Austausch von Beobachtungen und das Gespräch werden einen wichtigen Anteil bilden.

*info@dndunlop-institut.de
Tel.: 06221 / 59 97 413*